

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Die Wege des Herrn sind eitel Güte

Cantata a [Oboe,] 2 Violini, Viola, Canto, Alto, Tenore, Basso e Continuo.

Kantate zum 2. Osterfesttag des Jahres 1744 (Ostermontag; 30. März 1744)

Text von Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda).

D-DS Mus ms 452-16

GWV 1129/44

RISM ID no. 450006813

Abschnitt	Seite
• Kantatentext	2
• Anmerkungen	5
• Anhang	7
• Quellen	11

Kantatentext

Satz	PDF-Seite ¹	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Text in moderner Schreibweise
1	2	Dictum/Coro ² (<i>Ob, VI,2, Va; C, A, T, B; Bc</i>)	Dictum/Chor ³ (<i>Ob, VI,2, Va; C, A, T, B; Bc</i>)
		Die Wege des Herrn sind eitel Güte u. Wahrheit denen die Seinen ⁴ Bund u. Zeugnis ⁵ halten.	Die Wege des Herrn sind eitel ⁶ Güte und Wahrheit denen, die Seinen ⁷ Bund und Zeugnis halten.
2	4	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>B; Bc</i>)
		Die Weisheit spielt mit ihren Kindern wohl dem der sich in ihrer Schule übt	Die Weisheit spielt mit ihren Kindern, wohl dem, der sich in ihrer Schule übt.
		Sie macht bald freudig bald betrübt.	Sie macht bald freudig, bald betrübt ⁸ .
		Kaum scheint ihr Gnaden Licht	Kaum scheint ihr Gnadenlicht,
		so will es Seinen Glanz vermindern.	so will es seinen ⁹ Glanz vermindern.
		Bald ist Sie fern bald nah,	Bald ist sie fern, bald nah.
		sie spricht	Sie spricht
		iezt als ein Feind	jetzt als ein Feind,
		denn als der allerbeste ¹⁰ Freund.	denn ¹¹ als der allertreu'ste ¹² Freund.
		bald ängstet Sie das Herz bald will Sie es ermuntern	Bald ängstet sie das Herz, bald will sie es ermuntern,
		Sie weicht u. bleibt doch da	sie weicht und bleibt doch da.
		wer soll ű ¹³ solches Thun bewundern.	Wer soll nicht solches Tun bewundern.

¹ Hinweise:

- PDF-Seite: die Seite im Digitalisat der Kantate, im Folgenden durch „Ste.“ abgekürzt.
- Umlaute ä, ö, ü: Graupner verwendet für gewöhnlich in der Partitur die Schreibweise ä, ö, ü, in den Stimmen der Sänger dagegen die Schreibweise â, ô, û.
- Von Lichtenberg verwendete, aber veraltete Wörter oder Ausdrücke in **dichterischen** Wendungen werden in Fußnoten erläutert; die Erläuterungen sind jedoch nicht als Ersatz zu verstehen.

² T-Stimme, T. 11: Unter dem 11. Takt mit den Worten **Die Wege des** sind (in Druckschrift? mit Bleistift?) die Buchstaben Ouvert (Ouvverture?) zu erkennen.

³ *LB 1912*, Psalm 25, 10:

Ps 25, 10 Die Wege des HERRN sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und seine Zeugnisse halten.

⁴ **Seinen**: Die Großschreibung eines üblicherweise klein geschriebenen Wortes wird von Graupner in der Partitur i. d. R. verwendet, wenn sich das Wort auf die Trinität oder auf den Darmstädter Hof bezieht; sie wird bei der Transkription beibehalten (Man beachte die „Gleichstellung“ der göttlichen Trinität mit der weltlichen Regierung).

⁵ C-, A-, T-, B-Stimme, T. 29 ff, Schreibweise (veraltet): Zeugnis statt Zeugnis;

⁶ „eitel“ (alt): „rein“, „lauter“ (vgl. *Duden-Online*).

⁷ Vgl. die vorangehende Fußnote zur Großschreibung eines Wortes in der Partitur.

⁸ „bald freudig, bald betrübt“: „einmal freudig, dann wieder betrübt“, „einmal freudig, ein andermal wieder betrübt“ (vgl. *Duden-Online*).

⁹ „es seinen“ (alt, dicht): „sie ihren“.

¹⁰ Partitur, T. 11, Textänderung: allerbeste statt allertreueste;
B-Stimme, T. 11, und Originaltext (s. Anhang): allertreueste.

¹¹ „denn“ (alt): „dann“.

¹² • Vgl. die vorangehende Fußnote zur Textänderung allerbeste statt allertreueste;

- „allertreu'ste“: „allertreueste“, Verstärkung von „treueste“.

¹³ ű = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

3	4	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; B; Bc</i>)	Arie (<i>VI_{1,2}, Va; B; Bc</i>)
		Jesus Deine Weißheits Wege ¹⁴	Jesu, Deine Wahrheitswege ¹⁵
		sind oft hart doch allzeit gut.	sind oft hart, doch allzeit gut.
		Will Dein Rath	Will Dein Rat
		mich hier auf dem schmalen Pfad	mich hier, auf dem schmalen Pfad,
		auch durch harte Proben üben	auch durch harte Proben üben ¹⁶ ,
		ei Du wirst mich dennoch lieben	ei, Du wirst mich dennoch lieben,
		wenn Dein Herz auch fremde thut.	wenn Dein Herz auch fremde tut ¹⁷ .
		Da Capo	da capo
4	7	Recitativo secco (<i>C; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>C; Bc</i>)
		So fremd Sich Jesus oftmals stellt	So fremd Sich Jesus oftmals stellt,
		so nah ist gleichwol Seine Liebe.	so nah ist gleichwohl Seine Liebe.
		U. wenn Er Sich verborgen hält	Und wenn Er Sich verborgen hält,
		so feuert Er die Sehnsuchts Triebe	so feuert Er die Sehnsuchtstriebe
		nach Seinem Trost u. Heil	nach Seinem Trost und Heil
		in Seiner Jünger Herzen an	in Seiner Jünger Herzen ¹⁸ an.
		Bleibt jemand unter Kreuzes Schlägen	Bleibt jemand unter Kreuzesschlägen
		Ihm dennoch willig ¹⁹ zugethan	Ihm dennoch redlich ²⁰ zugetan,
		dem wird erwünschter Segen	dem wird erwünschter Segen
		u. reicher Trost zu Theil.	und reicher Trost zuteil.
		Der Heiland kehrt	Der Heiland kehrt
		bei dem der Seine Wege ehrt	bei dem, der Seine Wege ehrt,
		nach harter Prüfung liebreich ein	nach harter Prüfung liebreich ein.
		da wird Er denn ²¹ ganz anders thun u. sehn.	Da wird Er dann ²² ganz anders tun und sein.
5	7	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>)	Arie (<i>VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>)
		Lass Dich sehen Fürst des Lebens	Lass' Dich sehen, Fürst des Lebens!
		ach wie lang soll ich vergebens	Ach, wie lang soll ich vergebens
		unter Furcht u. Hoffnung stehn.	unter Furcht und Hoffnung steh'n?
		Komm u. stille meine Plage	Komm' und stille meine Plage,
		lass doch meine Prüfungs Tage	lass' doch meine Prüfungstage
		bald erwünscht zum ²³ Ende gehn.	bald erwünscht zu Ende ²⁴ geh'n.
		Da Capo	da capo

¹⁴ Partitur T. 43–46, Textänderung/Schreibfehler: *Wahrheits Wege* statt *Weißheits Wege*;

Originaltext (s. Anhang): *Weißheits Wege*; in der B-Stimme, T. 43–46, wurden die falschen *Wahrheits Wege* in *Weißheits Wege* korrigiert.

¹⁵ Vgl. die vorangehende Fußnote zur Textänderung/Schreibfehler: *Wahrheits Wege* statt *Weißheits Wege*;

¹⁶ „durch harte Proben üben“ (alt, dicht): „durch harte Prüfungen erproben“, „durch harte Prüfungen auf die Probe stellen“.

¹⁷ • „fremde“ (alt): „fremd“.

• „fremde tut“ von „fremd tun“ (alt.): „befremdet sein“, „erstaunt sein“, „etwas missbilligen“ (vgl. *Duden-Online*).

¹⁸ „in Seiner Jünger Herzen“ (dicht): „in den Herzen Seiner Jünger“.

¹⁹ Partitur, T. 10, Textänderung: *willig* statt *redlich*;

C-Stimme, T. 10, und Originaltext (s. Anhang): *redlich*.

²⁰ Vgl. die vorangehende Fußnote zur Textänderung *willig* statt *redlich*.

²¹ C-Stimme, T. 17, Schreibweise: *dann* statt *denn*.

²² Vgl. die vorangehende Fußnote zur Schreibweise *dann* statt *denn*.

²³ Partitur, T. 174 ff, Textänderung: *zum* statt *zu*;

C-Stimme, T. 174 ff, und Originaltext (s. Anhang): *zu*.

²⁴ „bald erwünscht zu Ende“ (dicht): „bald *[wie]* erwünscht zu Ende“.

6	11	Recitativo secco (<i>T; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>T; Bc</i>)
		Ich spüre wohl Du bist mir nah	Ich spüre wohl, Du bist mir nah,
		mein Herze fühlt ein sanfftes Brennen	mein Herze fühlt ein sanftes Brennen.
		ach wärstu ²⁵ nur schon da	Ach, wärst Du nur schon da.
		kom gib Dich völlig zu erkennen	Komm', gib Dich völlig zu erkennen!
		Du kennst mein Herz es liebet Dich	Du kennst mein Herz, es liebet Dich.
		ach Jesu so erhöre mich.	Ach, Jesu, so erhöre mich.
7	12	Choralstrophe (<i>Ob, VI,2, Va; C, A, T, B; Bc</i>)	Choralstrophe ²⁶ (<i>Ob, VI,2, Va; C, A, T, B; Bc</i>)
		Muß ²⁷ Du denn ²⁸ Liebste dich also von Herzen betrüben	Musst Du denn, Liebste, dich also von Herzen betrüben,
		daß ich ein wenig zu lange bin außen geblieben	dass ich ein wenig zu lange bin außen geblieben?
		weißt ²⁹ du denn nicht	Weißt du denn nicht,
		wie sich mein Herze verpflichtet	wie sich mein Herze verpflichtet't,
		dich stets und ewig zu lieben.	dich stets und ewig zu lieben.
—	13	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

²⁵ wärstu: abkürzende Schreibweise für wärst Du.

²⁶ • 2. Strophe des Chorals „Hast du denn, Jesu, dein Angesicht gänzlich verborgen?“. Der Autor ist umstritten; es werden u.a. genannt
a) **Ahasverus Fritsch** (* 16.12. 1629 in Mücheln bei Freiburg an der Unstrut; † 24.8.1701 in Rudolstadt),
b) **Johann Flittner** (auch **Flitner**; * 1.11. 1618 in Suhl; † 7.1. 1678 in Stralsund).
Ebenso umstritten ist das Jahr der Erstveröffentlichung (1660 [bei *Koch, Bd. IV, S. 147*]; 1665 [bei *Kümmerle, Bd. I, S. 547*]; 1667 [bei *Fischer, Bd. I, S. 247*]).
• Wegen des Verständnisses des 1. Verses der Choralstrophe (... Liebste ... statt ... Liebster ...) siehe die nachstehenden Anmerkungen.

²⁷ C-, A-, B-Stimme, T. 6, Schreibfehler: ~~Muß~~ statt ~~Mußt~~.

²⁸ B-Stimme, T. 6, Schreibfehler: ~~den~~ statt ~~denn~~.

²⁹ T-Stimme, T. 20, Schreibfehler: ~~weiß~~ statt ~~weißt~~.

Anmerkungen

- Titel bei Graupner (Ste. 14):
Die Wege deß Herrn sind | eitel Güte p. | a | [Oboe] | 2 Violin | Viola | Canto | Alto | Tenore | Basfo | e | Continuo.
- Datum bei Graupner (Ste. 14):
 - Fer: 2. Pasch: | 1744. | ad | 1739.
 - Vermerk von fremder Hand auf der C-Stimme zum Zeitpunkt der Aufführung: 2. Montag(?).
 - Den Text der Kantate entnahm Graupner dem Kantatenjahrgang von Johann Conrad *Lichtenberg 1738–1739* für das Kirchenjahr 1739.
 - Für einen Vergleich zwischen dem „von Graupner vertonten Text“ ↔ „Originaltext von Lichtenberg“ s. u. den Abschnitt **Anhang**.
 - Fertigstellung der Kantate im Monat März 1744: M. Mart. 1744. (Angabe Graupners, Ste. 2, rechts oben)
- Zur Besetzung:
 - Dem Konvolut aus Partitur und Stimmen hatte Graupner (erkennbar an seiner Handschrift) vermutlich erst nachträglich eine Oboenstimme beigefügt (Ste. 36, Überschrift Hautb., in Partitur und Besetzungsliste auf Ste. 14 nicht enthalten), die nur im Satz 1 (Dictum) und dem Satz 7 (Choralstrophe) eingesetzt wurde.
- RISM:
 - Titel und Datum:
Die Wege deß Herrn sind eitel Güte | a | 2 Violin | Viola | Canto | Alto | Tenore | Basso | e | Continuo. | Fer. 2. Pasch. | 1744 | ad | 1739.
 - RISM ID no.: 450006813.
Link: <http://opac.rism.info/search?documentid=450006813>.
- Es gibt drei Kantaten mit gleichem Titel:
 - Mus ms 434–02 (GWV 1113/26) *Die Wege deß Herrn sind | eitel Güte* (Vl_{1,2}, Va; A, T_{1,2}, B; Bc; Kantate zum 2. Sonntag nach Epiphania 1726 [20.1.1726]).
 - Mus ms 435–28 (GWV 1162/27) *Die Wege deß Herrn sind | eitel Güte* (Vl_{1,2}, Va; C, A, T; Bc; Kantate zum 21. Sonntag nach Trinitatis 1727 [2.11.1727]).
 - **Mus ms 452–16** (GWV 1129/44) *Die Wege deß Herrn sind | eitel Güte* ([Ob], Vl_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc; Kantate zum 2. Osterfesttag [30.3.1744]); **die vorliegende Kantate**.
- Lesungen im Gottesdienst zum 2. Osterfesttag (nach der Perikopenordnung aus dem *GB Darmstadt 1710–Perikopen, S. 46–48*):
Epistel: Apostelgeschichte 10, 34–41;
Evangelium: Lukasevangelium 24, 13–35.
- GWV:
GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2*; die GWV-Nummern stimmen überein.
- Zur Choralstrophe (Satz 7):

Mußt Du denn Liebste dich also von Herzen betrüben	Musst Du denn, Liebste (oder Liebster?), dich also von Herzen betrüben,
daß ich ein wenig zu lange bin außen geblieben	dass ich ein wenig zu lange bin außen geblieben?
weißt du denn nicht	Weißt du denn nicht,
wie sich mein Herze verpflichtet	wie sich mein Herze verpflichtet,
dich stets und ewig zu lieben.	dich stets und ewig zu lieben.

Während in den Sätzen 1–6 stets von Jesus, seiner Wahrheit und seinen Wegen hierzu gesprochen wird, steht im Satz 7 eine weibliche Person *Liebste* (statt eines männlichen *Liebsten*) im Mittelpunkt. Dies wird erst dann verständlich, wenn man den Hintergrund des Chorals kennt. Ursprünglich handelt es sich bei dem Choral um ein sog. Gesprächslied zwischen der weiblichen Seele und dem männlichen Jesus, worin sich die Strophen der Seele mit den Strophen Jesus' abwechseln³⁰: Der Choral beginnt mit einer Seelen-Strophe, gefolgt von einer Jesus-Strophe; dieser Jesus-Strophe folgt eine Seelen-Strophe, der wiederum eine Jesus-Strophe folgt usw. Bei der hier wiedergegebenen 2. Choralstrophe handelt es sich ursprünglich um eine Jesus-Strophe, der die Seele mit *Liebste* anredet, sich bei ihr wegen des langen Ausbleibens entschuldigt und verspricht, dass er sich nach wie vor ihr verpflichtet fühlt, sie stets und ewig zu lieben. Die Schwierigkeiten beim Verständnis der 1. Zeile der 2.

³⁰ Siehe z. B. die Version des Chorals nach *Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 515, Nr. 569*

Choralstrophe (Must Du denn, Liebste, dich also von Herzen betrüben statt, wie man erwarten würde, Must Du denn, Liebster, dich also von Herzen betrüben) sind also auf das „Herausreißen“ der 2. Choralstrophe aus ihrem Kontext zurückzuführen.

Nicht unerwähnt sei, dass in manchen Gesangbüchern die Strophe 2 inhaltlich umgeändert wurde: Aus Liebste wurde Liebster, und die Schwierigkeiten beim Verständnis des Chorals waren umgangen³¹.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Ehrenamtlicher Mitarbeiter der
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
Abteilung Historische Sammlungen
D-64289 Darmstadt, Magdalenenstraße 8

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Version/Datum: KV-01/21.01.2021.

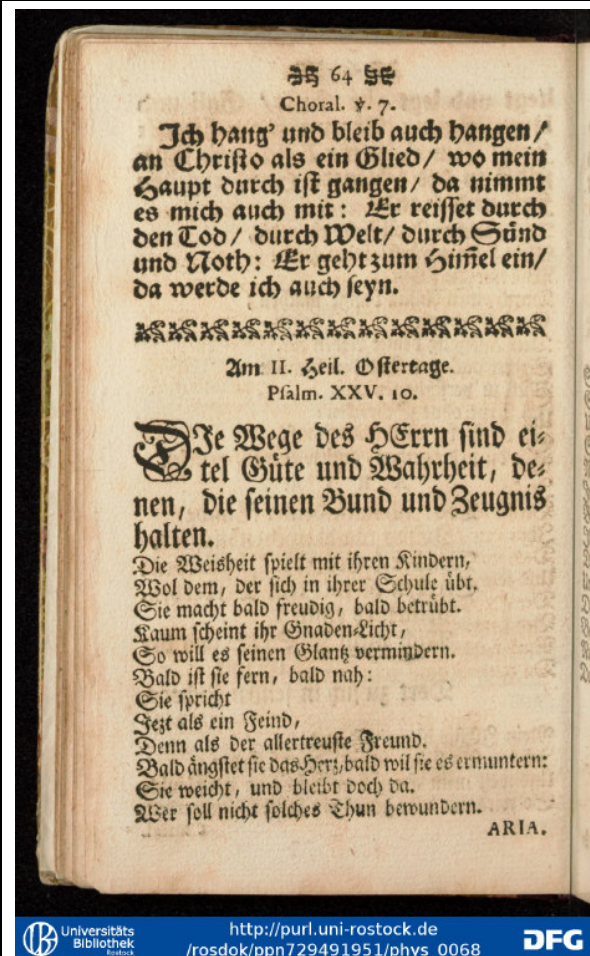
³¹ Vgl. z. B. *GB Briegel 1687, S. 332–334.*

Anhang

Originaltext von Lichtenberg³²



Lichtenberg 1738-1739
Titelseite



Lichtenberg 1738-1739
Seite 64

³² Lichtenberg 1738-1739, S. 64-66.

SS 65 SE
A R I A.

**Jesus! deine Weisheits-Wege
Sind oft hart, doch allzeit gut.
Will dein Rath
Mich hier auf dem schmalen
Pfad
Auch durch harte Proben üben;
Ey! du wirst mich dennoch lieben,
Wenn dein Herz auch fremde
thut.**


D. C.

So fremd sich Jesus oftmals stellt,
 So nah ist gleichwol seine Liebe.
 Und wenn er sich verborgen hält,
 So feuert er die Sehnsuchts- Triebe
 Nach seinem Trost und Heil
 In seiner Jünger Herzen an.
 Bleibt jemand unter Creuzes- Schlägen,
 Ihm dennoch redlich zugethan;
 Dem wird erwünschter Segen
 Und reicher Trost zu Theil.
 Der Heyland kehrt,
 Bey dem, der seine Wege ehrt,
 Nach harter Prüfung liebeich eint,
 Da wird er denn ganz anders thun und seyn.


A R I A.

**Laß dich sehen, Fürst des Lebens!
Ach! wie lang soll ich vergebens
Unter Furcht und Hoffnung
stehn.**

E Komm!



http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn729491951/phys_0069



SS 66 SE

**Komm! und stille meine Plage,
Laß doch meine Prüfungs-Tage
Bald erwünscht zu Ende gehn.**

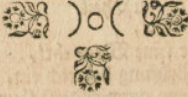
D. C.


Ich spüre wol, du bist mir nah,
 Mein Herz fühlt ein sanftes Brennen.
 Ach! wärst du nur schon da.
 Komm! gib dich völlig zu erkennen.
 Du kennst mein Herz; es liebet dich,
 Ach Jesus! so erhöre mich.

Choral.


(Hast du denn Jesu dein Angesicht, v. 2.)

**Mußt du denn / Liebste! dich als
so von Herzen betrüben / daß ich
ein wenig zu lange bin aussen geblie-
ben? Weist du denn nicht / wie sich
mein Herz verpflichtet / dich stets
und ewig zu lieben.**





http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn729491951/phys_0070




Lichtenberg 1738-1739
Seite 65


Lichtenberg 1738-1739
Seite 66

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Satz	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg ³³
			Am II. Zeil. Ostertage.
1	Dictum/Coro (<i>Ob, VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc</i>)		Pfaln. XXV. 10.
	Die Wege des Herrn sind eitel Güte u. Wahrheit denen die Seinen Bund u. Zeugnis halten.		Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit, denen die seinen Bund und Zeugnis halten.
2	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>)		
	Die Weisheit spielt mit ihren Kindern wohl dem der sich in ihrer Schule übt		Die Weisheit spielt mit ihren Kindern, Wohl dem, der sich in ihrer Schule übt.
	Sie macht bald freudig bald betrübt.		Sie macht bald freudig bald betrübt.
	Kaum scheint ihr Gnaden Licht		Kaum scheint ihr Gnaden=Licht,
	so will es Seinen Glanz vermindern.		So will es seinen Glanz vermindern.
	Bald ist Sie fern bald nah,		Bald ist sie fern, bald nah:
	sie spricht		Sie spricht
	iezt als ein Feind		Jetzt als ein Feind,
	denn als der allerbeste Freund.	↔	Denn als der allertrueste Freund.
	bald ängstet Sie das Herz bald will Sie es ermuntern		Bald ängstet sie das Herz, bald wil sie es ermuntern:
	Sie weicht u. bleibt doch da		Sie weicht, und bleibt doch da.
	wer soll di solches Thun bewundern.		Wer soll nicht solches Thun bewundern.
3	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; B; Bc</i>)		A R I A.
	Jesus Deine Weisheits Wege		Jesus! deine Weisheits=Wege
	sind oft hart doch allzeit gut. 		Sind oft hart, doch allzeit gut.
	Will Dein Rath		Will Dein Rath
	mich hier auf dem schmalen Pfad		Mich hier auf dem schmalen Pfad
	auch durch harte Proben üben		Auch durch harte Proben üben ;
	oh Du wirst mich dennoch lieben		Oh ! du wirst mich dennoch lieben,
	wenn Dein Herz auch fremde thut.		Wenn dein Herz auch fremde thut.
	Da Capo		D. C.
4	Recitativo secco (<i>C; Bc</i>)		
	So fremd sich Jesus oftmals stellt		So fremd sich Jesus oftmals stellt,
	so nah ist gleichwol Seine Liebe.		So nah ist gleichwol seine Liebe.
	U. wenn Er sich verborgen hält		Und wenn er sich verborgen hält,
	so feuert Er die Sehnsuchts Triebe		So feuert er die Sehnsuchts=Triebe
	nach Seinem Trost u. Heil		Nach seinem Trost und Heil
	in Seiner Jünger Herzen an		In seiner Jünger Herzen an.
	Bleibt jemand unter Kreuzes Schlägen		Bleibt jemand unter Kreuzes=Schlägen
	Ihm dennoch willig zugethan	↔	Ihm dennoch redlich zugethan ;
	dem wird erwünschter Segen		Dem wird erwünschter Segen
	u. reicher Trost zu Theil.		Und reicher Trost zu Theil.
	Der Heyland kehrt		Der Heyland kehrt,
	bei dem der Seine Wege ehrt		Bei dem, der seine Wege ehrt,
	nach harter Prüfung liebe reich ein		Nach harter Prüfung liebe reich ein,
	da wird Er denn ganz anders thun u. seyn.		Da wird er denn ganz anders thun und seyn.

³³ Lichtenberg 1738–1739, S. 64–66.

5	Aria (<i>Vi,2, Va; C; Bc</i>)		A R I A.
	Laß Dich sehen Fürst deß Lebens		Laß Dich sehen, Fürst des Lebens !
	ach wie lang soll ich vergebens		Ach ! wie lang soll ich vergebens
	unter Furcht u. Hoffnung stehn. 		Unter Furcht und Hoffnung stehn.
	Komm u. stille meine Plage		Komm ! und stille meine Plage,
	laß doch meine Prüfungs Tage		Laß doch meine Prüfungs-Tage
	bald erwünscht zum Ende gehn.	↔	Bald erwünscht zu Ende gehn.
		Da Capo	D. C.
6	Recitativo secco (<i>T; Bc</i>)		
	Ich spühre wohl Du bist mir nah		Ich spüre wol, du bist mir nah,
	mein Herze fühlt ein sanftes Brennen		Mein Herze fühlt ein sanftes Brennen.
	ach wärstu nur schon da		Ach ! wärst du nur schon da.
	Komm gib Dich völlig zu erkennen		Komm ! gib dich völlig zu erkennen.
	Du kennst mein Herz es liebet Dich		Du kennst mein Herz ; es liebet dich,
	ach Jesu so erhöre mich.		Ach Jesu ! so erhöre mich.
7	Choraltrophe (<i>Ob, Vi,2, Va; C, A, T, B; Bc</i>)		Choral. (Hast du denn Jesu dein Angesicht, v. 2.)
	Muß Du denn Liebste dich also von Herzen betrüben		Mußt du denn/ Liebste ! dich also von Herzen betrüben/
	daß ich ein wenig zu lange bin außen geblieben		daß ich ein wenig zu lange bin aussen geblieben?
	weißt du denn nicht		Weißt du denn nicht/
	wie sich mein Herze verpflichtet		wie sich mein Herze verpflichtet/
	dich stets und ewig zu lieben.		dich stets und ewig zu lieben.
—	Soli Deo Gloria		—

Es sind (nur 3) kleinere Abweichungen zwischen dem „von Graupner vertonten Text“ und dem „Originaltext von Lichtenberg“ zu verzeichnen.

Quellen

<i>Duden-Online</i>	Duden online in http://www.duden.de/
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gefang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gefänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ³⁴
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GYESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl (* 21.5.1626 in Königsberg [Unterfranken]; † 19.11.1712 in Darmstadt): Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gefangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in ge- wöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. [Schmu- ckemblem: Wappen von Darmstadt] Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. [Linie] Im Jahr Christi 1687. Standort: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Signatur: W 3360/100 ³⁵
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-2</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Septuagesimä bis Ostern) Carus-Verlag, Stuttgart, Vertrieb, CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9 © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt.
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de

³⁴ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): *Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräfin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.* (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

³⁵ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<p><i>Lichtenberg 1738-1739</i></p>	<p>Libretto Lichtenbergs zu den Kantaten im Kirchenjahr 1739 (30.11.1738 – 28.11.1739): Titelseite: Zur Kirchen- MUSIC In der Hoch- Fürstlichen Schloß-CAPELLE Zu DARM- STADT gewiedmete Poetische TEXTE auf Das 1739.ste Jahr. [Linie] Darmstadt, ge- druckt bey Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hessl. Hof- und Cantley-Buchdrucker. Autor: Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen); Graupners Schwager.</p>	 <p>Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689; † 17.7.1751)</p>